

Mitglied des Kreistages Rotenburg (Wümme)
Bernd Wölbern
An der Ramme 3
27419 Wohnste
Fon: 04169-919333 (p)
Fax: 04169-909124 (p)
Mobil: 0170-27 22 246
Email: woelbern@web.de

Die
Fraktion
der 
im Kreistag
Rotenburg (Wümme)

Vorsitzender

29. September 2008

An die Redaktionen
der
Medien im Landkreis Rotenburg (Wümme)

GUTACHTEN IST NUR EIN HILFSMITTEL

Kreis-SPD nimmt Stellung zum Rettungsdienst

Das Thema „Menschenrettung und ihre Organisation“ ist eine besondere Aufgabe, bei der die betroffenen Menschen an den Entscheidungsprozessen beteiligt werden sollten.

Gutachterlicher Sachverstand alleine ist nicht ausreichend, um einen zeitgemäßen Vorschlag zur Zukunft des Rettungsdienstes machen zu können.

Die gutachterliche Theorie muss durch praktische Erfahrungswerte und Tatsachen der Lebenswirklichkeit ergänzt werden, damit im Ergebnis eine vertrauensvolle Sicherstellung der Notfallversorgung herauskommt.

Kosten, von der Allgemeinheit zu tragen, sind ebenso zu berücksichtigen, wie die größtmögliche Zufriedenheit und Sicherheit der Bevölkerung – aber auch der im Rettungsdienst Tätigen wie Sanitäter und Notärzte. Und Alles hat dann in ein Konzept zu passen, das den tatsächlichen Abläufen angemessen ist. Insellösungen sind hier ebenso wenig zielführend wie das Gießkannenprinzip. Ein optimal über die Fläche organisierter Rettungsdienst hilft allen Einwohnern des Landkreises. Wer in der Diskussion Standorte und Kommunen gegeneinander ausspielt handelt verantwortungslos und vordergründig taktisch.

Wir Kreistagsabgeordnete haben nach Abwägung der Argumente und unter Berücksichtigung von Vor- und Nachteilen eine Entscheidung zum Wohle aller Menschen im Landkreis Rotenburg zu treffen.

Das vorliegende Bedarfsgutachten, das für sich genommen nicht überzeugt, kann insofern auch nur ein Hilfsmittel sein, um vernünftige Entscheidungen zur Organisation des Rettungswesens in unserem Landkreis zu treffen.

Wir Alle müssen bereit, willens und in der Lage sein, auch über die Vorschläge dieses Gutachtens hinaus nach Lösungen zu suchen. Die SPD-Fraktion will das!

Die Vorlage des Bedarfsgutachtens ist kein Grund, mit dem Denken aufzuhören. Es ist der Anlass, jetzt mit dem Denken anzufangen! Wer meint, mit dem Gutachten sei die Arbeit erledigt, der irrt!

Keine Unterwerfungsklausel entbindet uns als Kreistagsabgeordnete von der Verantwortung, uns kritisch mit den Vorschlägen des Papiers auseinander zu setzen. Dazu ist den Abgeordneten insbesondere das notwendige Zahlenmaterial hinsichtlich der Kosten zur Verfügung zu stellen, und es sind Alternativen zu diskutieren.

Und wer –wie die SPD-Fraktion- noch Zweifel und Fragen hat, der muss darauf bestehen, dass diese ausgeräumt und beantwortet werden, ehe eine Entscheidung getroffen wird, die für eine große Zahl der Menschen im Landkreis Rotenburg eben keine Verbesserung der Situation darstellt, sondern eine Verschlechterung.

Als Kreistagsabgeordnete haben wir ein Werkzeug an die Hand bekommen, mit dem wir zu arbeiten haben, damit schließlich ein nachhaltiges und zeitgemäßes Rettungswesen installiert werden kann. Und das darf in der Tat nicht an der Kreisgrenze enden.

An den Landrat ergeht unsererseits die nachdrückliche Aufforderung, umgehend Gespräche mit den betroffenen Nachbarkreisen zu führen und die Abgeordneten über deren Ergebnisse zu unterrichten. Dabei müssen die Menschen im Mittelpunkt stehen.

Bis nicht die letzte Frage beantwortet ist, verbietet sich jede Veränderung des Status Quo. Wer die Menschen ernst nimmt, der sollte ihnen zuhören - und dann entscheiden.

Technischer Hinweis: 3.217 Zeichen mit Leerzeichen